Presse-Information

20. Februar 2019
PI 10869 BBM IEh/af

Mittelklasse-Autos in Deutschland serienmäßig besser mit Parkassistenten ausgestattet als Premium-Modelle

Bosch-Auswertung: Assistenzsysteme immer beliebter

- Mehr als jeder zweite 2017 in Deutschland neu zugelassene Pkw hat ein automatisches Notbremsassistenzsystem an Bord.
- Bosch-Geschäftsführer Hoheisel: „Fahrerassistenzsysteme sind nicht nur nette Gadgets, die das Fahren komfortabler machen – sie können Leben retten."

Stuttgart – Ob ferngesteuertes Einparken, automatisches Spurhalten oder Müdigkeitserkennung: Wer heute ein neues Fahrzeug kauft, will auf viele dieser Features nicht mehr verzichten. Die Ausstattungsraten für Fahrerassistenzsysteme steigen stetig an. „Immer mehr Autokäufer legen Wert darauf, dass das Auto mitdenkt und manchmal sogar mitlenkt", sagt Bosch-Geschäftsführer Dr. Dirk Hoheisel. Das Überraschende: Schlaue Parkhelfer sind nicht etwa in Premium-Fahrzeugen serienmäßig am häufigsten zu finden. Weit gefehlt: Kompakt- und Mittelklasse-Autos sind hier besser ausgestattet. Das hat eine Bosch-Auswertung der Neuzulassungsstatistik 2017 gezeigt. Parkpiepser, Parkassistent oder Rückfahrkamera: 55 Prozent der neu zugelassenen Kompakt- und Mittelklasse-Pkw in Deutschland sind mit mindestens einem Parkassistenzsystem serienmäßig ausgestattet. Bei den Premiumfahrzeugen hingegen hat nur etwa jedes vierte Fahrzeug einen der Parkhelfer serienmäßig unter der Haube. Insgesamt haben 45 Prozent der neu zugelassenen Pkw über alle Fahrzeugklassen hinweg mindestens ein Parkassistenzsystem als Serienausstattung.

EU will Notbremsassistenten zur Pflicht machen

Parkassistenzsysteme liegen in Deutschland auf dem ersten Platz der Auswertung. Auf Platz zwei der Rangliste: automatische Notbremssysteme. Sie helfen im Falle eines drohenden Auffahrunfalls diesen zu verhindern oder die Folgen abzuschwächen. „Fahrerassistenzsysteme sind nicht nur nette Gadgets,

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
D-70049 Stuttgart

E-Mail Inga.Ehret@de.bosch.com
Telefon +49 711 811-16476
Twitter @BoschPresse

Corporate Department
Communications & Governmental Affairs
Leitung: Prof. Dr. Christof Ehrhart
www.bosch-presse.de

die das Fahren komfortabler machen – sie können Leben retten“, sagt Hoheisel. Die Europäische Union bereitet deshalb momentan eine Gesetzgebung für den verpflichtenden Einbau von Notbremsassistenten vor, nach der voraussichtlich ab 2022 alle neuen Fahrzeugmodelle ein solches System an Bord haben müssen. Das „World Forum for Harmonization of Vehicle Regulations“ in der entsprechenden Organisation der Vereinten Nationen (UNECE) hat dafür mit der Erarbeitung einer Vorschrift die Voraussetzungen geschaffen. Nach der Empfehlung des Gremiums sollen zukünftig nur noch Pkw mit Notbremsassistent in der EU und in weiteren Ländern auf den Markt kommen. Notbremsassistenten könnten nach Schätzungen der UN-Wirtschaftskommission für Europa jedes Jahr 1 000 Menschenleben in der EU retten. 2017 waren bereits 54 Prozent der neu zugelassenen Pkw in Deutschland mit solch einem System ausgestattet. Zum Vergleich: Im Jahr 2016 hatten nur 38 Prozent der Neuwagen einen Notbremsassistenten an Bord. Was die Auswertung der Neuzulassungsstatistik aus dem Jahr 2017 ebenfalls gezeigt hat: Neben Park- und Bremsassistenz-systemen sind Müdigkeitserkennung sowie Spurassistenzfunktionen eine immer größere Selbstverständlichkeit. So erkennt fast jeder zweite neu zugelassene Pkw einen müden Fahrer und bei mehr als jedem dritten Personenwagen ist mindestens ein Spurassistenzsystem Teil der Ausstattung. Knapp ein Viertel der Autos verfügt über eine adaptive Abstands- und Geschwindigkeitsregelung (ACC). Der teilautomatisierte Stauassistent unterstützt bereits bei neun Prozent der Neuwagen in Deutschland den Autofahrer im stressigen Stau. Dabei folgt das Auto automatisch seinem Vordermann, übernimmt das Anfahren und Beschleunigen ebenso wie das Bremsen und Lenken innerhalb der eigenen Fahrspur.

Fahrerassistenzsysteme werden in Europa immer beliebter

Doch nicht nur die deutschen Autokäufer vertrauen immer häufiger auf elektronische Helfer, die das Fahren sicherer und komfortabler machen. Auch in anderen europäischen Ländern setzen sich Parkassistenten und automatische Notbremssysteme immer stärker durch. So sind etwa Parkhelfer besonders bei den Franzosen beliebt. Im internationalen Vergleich liegt Frankreich mit einem Ausrüstungsanteil von 85 Prozent vorne, Italien belegt mit 44 Prozent den hinteren Platz. Bei den automatischen Notbremssystemen liegt Belgien mit 54 Prozent gleichauf mit Deutschland. 45 Prozent der niederländischen Neuwagen haben ebenfalls ein solches System verbaut, in Italien hingegen sind es 30 Prozent, in Russland bislang nur sechs Prozent.

Fahrerassistenzsysteme behalten den Überblick in komplexen Situationen und helfen dabei, Unfälle zu vermeiden oder sogar Leben zu retten. Aus diesem Grund entwickelt Bosch ein immer breiteres Angebot an Fahrerassistenz-systemen, die Verkehrsteilnehmer schützen und die Fahrer entlasten. Mit der

konsequenten technischen Weiterentwicklung von Fahrerassistenzsystemen schafft Bosch zudem die technische Basis für das automatisierte Fahren in der Zukunft. Mit dieser Expertise ist das Unternehmen bereits heute Innovationsführer in vielen Schlüsselbereichen des automatisierten Fahrens, von der Umfeldsensorik über die künstliche Intelligenz bis hin zur elektronischen Steuerung von Bremsen, Antrieb und Lenkung.

Bosch-Auswertung auf Basis der Pkw-Neuzulassungsstatistik 2017
2017 sind in Deutschland laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) 3,44 Millionen Pkw neu zugelassen worden. Ausgehend von Daten des Marktanalyse-Unternehmens JATO Dynamics hat Bosch analysiert, mit welchen Fahrerassistenzsystemen Neuwagen in den Ländern Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Italien, Belgien, Niederlande und Russland ausgestattet sind. Bosch untersucht seit 2013 die Entwicklung der Ausrüstungsraten für Fahrerassistenzsysteme.

Weitere Informationen:
Einen Überblick über alle Fahrerassistenzsysteme von Bosch finden Sie hier.

Pressebilder: #1830164, #1830286, #1830287, #1830289, #1830361

Journalistenkontakt:
Inga Ehret
Telefon: +49 711 811-16476
Twitter: @BoschPresse

Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2018 nach vorläufigen Zahlen mit 47 Milliarden Euro rund 60 Prozent zum operativen Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions verfolgt die Vision einer unfallfreien, emissionsfreien und stressfreien Mobilität der Zukunft und bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung. Seinen Kunden bietet der Bereich ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieseltechnik kommen von Bosch.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 410 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2018). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 nach vorläufigen Zahlen einen operativen Umsatz von 77,9 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben". Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 69 500 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, twitter.com/BoschPresse.